



Domobianca 365 - Moncucco

 (ANSPRUCHSVOLL)

Rundstrecke mit Abfahrt in Domodossola zur Erkundung der ländlichen Weiler und Almen an den Hängen des Moncucco, dem Hausberg von Domodossola. Die vorgeschlagene Route ist eine Kombination aus zwei Wegen: Domodossola – Alpe Lusentino (Domobianca 365) und Alpe Lusentino – Moncucco. Dank der erneuerten Skistation Domobianca 365, die stark in den Sommertourismus investiert hat, werden wunderschöne Trails speziell für die Abfahrt mit dem Mountainbike befahren.

Die Route beginnt am **internationalen Bahnhof Domodossola**. Wer mit dem Auto anreist, sollte den großen Parkplatz „della Vigezzina“ in der Via Piave hinter dem Bahnhof nutzen.

Nach dem Bahnhof geht es geradeaus am **Corso Paolo Ferraris** bis zur zweiten Kreuzung, wo man nach links in die **Corso Fratelli Di Dio** abbiegt und den kleinen Platz der Gemeinde erreicht. Danach geht es geradeaus auf der **Via Garibaldi** weiter bis zum nächsten Platz, von dem mehrere Straßen abgehen. Nun geht es an der zweiten Straße nach links in die **Via Rosmini**, die dann zur **Via Matterella** wird und die **Tangenziale Dalla Chiesa** kreuzt. Über die Umfahrungsstraße folgt man den Schildern über die Via Crucis zum **Sacro Monte Calvario**, bis zum wunderschönen Monumentalkomplex, der seit 2003 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Nun geht die Strecke auf der Asphaltstraße in Richtung **Crosiggia** weiter, umrundet den kleinen Friedhof und führt auf der schmalen Asphaltstraße zum Oratorium San Defendente und dem wunderschönen ländlichen Dorf **Cruppi** hinauf. Nach der Durchquerung des Dorfes, biegt man in den markierten Weg A01a ein, der mit einigen Auf- und Abstiegen (Vorsicht vor Hindernissen und einigen kurzen ausgesetzten Abschnitten) das charakteristische Dorf **Anzuno** (Presse von 1712 und Brotbackofen von 1895) erreicht. Die Strecke führt durch das gesamte Dorf und kurz vor dem Rio di Anzuno muss man nach rechts abbiegen und auf einem allmählich ansteigenden Forstweg bis zur befahrbaren Straße von Domodossola fahren, die vollständig bis zur **Alpe Lusentino** führt. Kurz vor dem Endparkplatz geht es auf der Schotterstraße nach rechts, die auf leicht ansteigendem Gelände in den Wald führt und zum Oratorium San Bernardo und dann zur **Alpe Foppiano** hinaufsteigt. Von der Alm wird der Aufstieg besonders anspruchsvoll starken Steigungen und abwechselnden Asphalt- und Schotterstrecken. Nach der **Alpe Torcelli** erreicht man die Hütten der Alpe **Casalavera** mit ihrem charakteristischen kleinen See, in dem sich der Gipfel des Moncucco spiegelt. Nachdem man an der linken Seite am See vorbeigekommen ist, geht es entlang der zunächst asphaltierten Straße hinauf, die dann steil auf einer unebenen

Schotterstraße an der **Ski Bar** bis zur Endstation des Sessellifts weitergeht. Von dort erreicht man in wenigen Minuten zu Fuß den Gipfel des **Moncucco** (1896 m), der einen wunderbaren Ausblick auf die Berge von Ossola bietet.

Für die Abfahrt muss dieselbe Strecke bis zur **Ski Bar** benutzt werden. Von hier startet der unterhaltsame Trail namens „**Skialp**“, der ausschließlich für Mountainbikes gedacht ist und einen mittleren bis schweren Schwierigkeitsgrad aufweist. Er enthält auch Sprünge, die jedoch vermieden werden können. Der Trail führt hinab, bis man wieder den Aufahrtsweg bei **Foppiano** erreicht. Von hier geht ein weiterer mittelschwerer Trail namens „**Valle degli orti**“ nach rechts der Skipiste entlang und endet mit einem letzten Abschnitt mit schönen runden Kurven in der Nähe des Parkplatzes der **Alpe Lusentino**.

Gleich unterhalb des Parkplatzes geht es auf einen Feldweg, der hinunterführt (Weg D03 nach Alpe Ciupata – Prata – Vagna). Der Feldweg führt durch einen Buchenwald mit einigen steilen und unebenen Abschnitten, bis er die Straße Domodossola-Lusentino kreuzt. Von hier geht es geradeaus weiter auf dem Maultierpfad, der **Prata** durchquert und nach **Vagna** mit der schönen Pfarrkirche San Brizio führt. Vom Dorfzentrum geht ein breiter Maultierpfad zur Ortschaft **Castanedo**, wo man die Via Giuseppe di Vittorio erreicht. Die Strecke geht rechts hinunter und folgt den Einbahnstraßen bis zur Via Salvo D'Acquisto. Am Kreisverkehr muss man dann nach links in die Via Cassino abbiegen. Am nächsten Kreisverkehr schlägt man die rechte Abzweigung in die Via Mauro ein, fährt an der Ampel geradeaus weiter bis in die Altstadt von Domodossola und die auf dem Hinweg zurückgelegte Route durch die Stadt wieder zurück zum **Bahnhof Domodossola**.

TECHNISCHE ASPEKTE

Insgesamt ist der Weg anspruchsvoll und weist einen erheblichen Höhenunterschied auf, der eine 500-Wh-Batterie an ihre Grenzen bringen kann. Ab der Alpe Lusentino gibt auch mehrere Stellen, an denen man die Batterie aufladen kann. Man kann auch direkt von der Alpe Lusentino starten und sich auf den Strecken des Bikeparks Domobianca 365 vergnügen.

Für die Trails des Bikeparks von der Alpe Casalavera bis zur Alpe Lusentino sind Erfahrung und eine gute Beherrschung des Fahrrads notwendig. Für Anfänger ist sie zu schwer. Sie können jedoch denselben Weg wie beim Aufstieg hinunterfahren.

GEFÄHRLICHE STELLEN

1. Bei der Auffahrt über die Via Crucis zum Sacro Monte Calvario ist darauf zu achten, dass die Strecke von Touristen zu Fuß stark frequentiert sein kann.
2. Einige technische Passagen zwischen Cruppi und Anzuno.
3. Bei der Auffahrt von Casalavera zur Endstation des Sessellifts unterhalb des Moncucco muss auf den unebenen Untergrund und einige tückische Wasserscheiden geachtet werden.
4. Auf der Abfahrt von Lusentino nach Prata gibt es einige Abschnitte mit unebenem Untergrund.
5. Achtung: Mit Ausnahme der Trails des Bikeparks, die ausschließlich für Mountainbikes bestimmt sind, werden die anderen Wege und Maultierpfade nicht ausschließlich von Radfahrern benutzt, weshalb es besonders in der Nähe von Kurven oder möglichen unübersichtlichen Stellen wichtig ist, die Geschwindigkeit immer zu mäßigen. Dasselbe gilt beim Durchqueren der kleiner Dörfer.

TECHNISCHE DATEN

Geografisches Gebiet:	Verbano-Cusio-Ossola / Ossola / Piana dell'Ossola
Ausgangsort:	Domodossola (Bahnhof 270 m)
Ankunftsort:	Domodossola (Bahnhof 270 m)
Etappen:	1
Länge:	25,5 km
Gesamtaufahrt:	zirka 1750 m
Gesamtabfahrt:	zirka 1750 m
Schwierigkeitsgrad:	OC (SCHWER)
Durchschnittliche Dauer:	4 Stunden 00 Minuten
Mindestseehöhe:	270 m ü.M. (Bahnhof Domodossola)
Erreichbare Seehöhe:	1896 m ü.M. (Moncucco)
Befahrbarkeit:	Gut

Empfohlene Jahreszeit:	Mai-Oktober
Spezifische Beschilderung:	Abschnittsweise (entlang des Trails Domobianca 365)
Zielpersonen:	Hobby-Mountainbiker

AUSSICHTSPUNKTE

Alpe Torcelli, Alpe Casalavera, Moncucco

GASTSTÄTTEN

Domodossola, Sacro Monte Calvario, Alpe Lusentino, Alpe Foppiano, Alpe Casalavera, Vagna

TOURISTENINFORMATIONSBÜRO

DOMODOSSOLA – Piazza Matteotti, Bahnhof – 28845 Domodossola (VB), Tel. +39 0324 248265, infopoint@visitossola.it

FAHRRADSERVICE

Bikepark Domobianca 365, **Assistenz-Verleih-Geführte Touren-Fahrradtransport mit der Seilbahn**, Ortschaft Alpe Lusentino und Info Point in der Via Cantarana 12 - 28845

DOMODOSSOLA (VB), Tel. 0324 44652 info@domobianca.it , <https://domobianca365.it>

Ciclomania Barale, **Verkauf-Werkstatt-Verleih**, Via Papa Giovanni XXIII 64 – 28845

DOMODOSSOLA (VB), Tel. +39 0324 241203, info@ciclomania.com , www.ciclomania.com

Il Ciclista di Calvetti Fabio & Brusco Stefano, **Verkauf-Werkstatt-Verleih**, Via Ferdinando Disegna 10 – 28845 DOMODOSSOLA (VB), Tel. +39 0324 227400, ilciclista.snc@tiscali.it, <http://www.ilciclista.com>, <http://www.ilciclista.com>

BikeMotion, **Verkauf-Werkstatt-Verleih**, Corso Colonnello Attilio Moneta 57 – 28845

DOMODOSSOLA (VB), Tel. +39 349 2562899 info@bikemotionshop.com,

www.bikemotionshop.com

Cicli Niccioli, **Verkauf-Werkstatt-Verleih**, Via Luigi Cadorna 42 - 28845 Domodossola VB Tel. 0324 45533 / 366 304 9272 cicli.niccioli@libero.it

LADESTATIONEN

Die Strecke weist einen erheblichen Höhenunterschied auf, der einen 500-Wh-Akku erschöpfen kann. Der Akku kann im Bikepark Domobianca 365 an der Alpe Lusentino, in Foppiano und an der Ski-Bar in Casalavera aufgeladen werden (vergessen Sie nicht Ihr Ladegerät!).

INTERESSENSPUNKTE

Entlang der Strecke

Domodossola: Sehenswert sind die Altstadt mit der schönen Piazza Mercato, die Stadtmuseen im Palazzo Silva und Palazzo San Francesco, der mittelalterliche Turm, die Stiftskirche SS. Gervasio und Protasio.

Die Bergbauernzivilisation

Im Berggebiet am Fuß des Moncucco hat sich in den letzten tausend Jahren die landwirtschaftliche Nutzung mit Terrassierungen entwickelt. Nach dem Siedlungsmodell von Dörfern wie Crosiggia, Anzuno, Cruppi, Prata, Vagna, Vallesone und Andosso sind die Gebäude in geschlossenen Agglomeraten gruppiert und linear an den steilen Berghängen angeordnet. Die an den Berg geklammerten Steingebäude sind von den terrassierten Feldern der ehemaligen Bergbauern umgeben. Diese Dörfer bewahren die Infrastrukturen der bäuerlichen Wirtschaft: Traubenpressen, mit denen ein säuerlicher Wein (der Prunent) hergestellt wird, Mühlen zum Mahlen von Roggen, Gerste und Kastanien, Öfen zum Backen des „Pansègla“ (des dunklen Brotes aus Roggen- und Weizenmehl), imposante Terrassen, die von der jahrhundertalten Arbeit zeugen, um an den Hängen kleine Felder, die sogenannten „Toppie“ anzulegen (Pergolen aus Steinplatten mit Querbalken aus Kastanienholz, die das Wachstum der Reben fördern).

Der Moncucco (1896 m)

Der Moncucco ist der Hausberg von Domodossola. Er bietet ein Panorama auf fast 2000 m Seehöhe mit gut ausgebauten und wegen des Ausblicks vom Gipfel beliebten Wanderwegen. Das 360°-Panorama blickt auf die Hochalpen (das Monte Rosa-Massiv mit der imposanten Ostwand und das Dreigestein Weissmies-Lagginhorn-Fletschhorn, die Viertausender des Simplons) und die Ebene von Domodossola mit dem Toce-Tal und den Seitentälern. Diese beeindruckende Kulisse ermöglicht die Betrachtung der Welt von oben.

Der Colle di Mattarella und der Sacro Monte Calvario

Der hinter Domodossola in erhöhter Lage gelegene Colle di Mattarella mit Blick auf die Ossola-Ebene ist der stumme Zeuge der über tausendjährigen zivilen und religiösen Geschichte von Ossola Superiore. Auf der Spitze des Hügels wurden Felsgravierungen und die Fundamente

einer frühchristlichen Kirche mit zwei Apsiden entdeckt. Die im frühen Mittelalter auf der Spitze des Hügels errichtete Burg Mattarella wurde 1014 mit der Schenkung des Comitato Ossolano durch Heinrich von Sachsen (1014) an den Bischof-Grafen von Novara zum politischen Zentrum des Gebiets von Ossola. Im Jahr 1416 wurde die Burg von den Schweizern angegriffen und zerstört. Der quadratische Bergfried, zwei Umfriedungen, ein durch 21 Blindbögen verstärkter Mauerabschnitt und zwei Türme mit Pechnasen sind noch gut erhalten.

Die religiöse Geschichte des Colle di Mattarella beginnt Mitte des 17. Jh., als zwei Kapuzinermönche den Bau eines Sacro Monte förderten.

Die „Sacri Monti“ oder Heiligen Berge sind Manufakte der Volkskunst: In einer Reihe von Kapellen von häufig bemerkenswerter architektonischer Würde werden Episoden aus dem Leben Christi, der Jungfrau oder der Heiligen durch komplizierte Szenen mit lebensgroßen, farbigen Terrakottafiguren und Wandmalereien dargestellt, um den Raum zu erweitern. Es ist ein Volkstheater aus Gips: Die komplexe Bühnenbildstruktur hat eine lehrreiche und spirituelle Funktion, indem sie den Betrachter in das dargestellte Geschehen einbezieht.

Die Sacri Monti entstanden durch die katholische Gegenreformation und dienten als Barriere gegen die Bedrohung durch die protestantische Reformation.

Der Komplex des Sacro Monte Calvario von Domodossola besteht aus 14 Kapellen mit den Stationen des Kreuzwegs und einer 15. Kapelle, die der Auferstehung gewidmet ist. Die Wallfahrtskirche auf der Spitze des Berges umfasst drei Stationen. Die Kapellen sind durch eine Via Sacra oder „Via Regia“ verbunden, die in der Ebene von Domodossola beginnt.

Verhaltensregeln

1. Bleiben Sie auf den Wegen

Achten Sie auf den Weg und auf etwaige Zutrittsverbote. Respektieren Sie das Privateigentum.

2. Keine Spuren hinterlassen

Respektieren Sie das Territorium. Nasse und schlammige Wege sind anfälliger als trockene. Bleiben Sie auf bestehenden Wegen und schaffen Sie keine neuen. Nehmen Sie keine Abkürzungen, indem Sie Kurven schneiden. Nehmen Sie Ihren Abfall mit.

3. Vorsichtig fahren

Eine kurze Ablenkung kann Sie und andere gefährden. Halten Sie sich an Geschwindigkeitsgrenzen und fahren Sie immer so, dass Sie die Kontrolle über Ihr Fahrrad haben. Tragen Sie immer einen Helm.

4. Tiere nicht erschrecken

Tiere erschrecken leicht durch eine plötzliche Annäherung, eine plötzliche Bewegung oder ein lautes Geräusch. Geben Sie ihnen genügend Raum und Zeit, sich an Ihre Anwesenheit zu gewöhnen.

5. Vorrang gewähren

Diese Wege sind nicht ausschließlich für Radfahrer bestimmt, sondern werden auch von Wanderern genutzt. Deshalb sollten Sie vor allem bei der Abwärtsfahrt Ihr Tempo drosseln: Hinter einer Kurve könnte jemand bergaufwärts fahren. Signalisieren Sie anderen Fahrern oder Fußgängern durch einen freundlichen Gruß oder durch Klingeln an, dass Sie sie überholen möchten. Radfahrer müssen allen nicht-motorisierten Personen auf den Wegen Vorrang gewähren. Abwärtsfahrende müssen aufwärtsfahrenden Radfahrern den Vorrang geben. Achten Sie darauf, dass alle Überholmanöver auf sichere und höflichste Weise erfolgen.



**VERGESSEN SIE NICHT:
RADFAHRER MÜSSEN ANDEREN IMMER VORRANG GEBEN**

VERHALTENSREGELN FÜR BIKER

Seit den ersten Mountainbikes hat die N.O.R.B.A. (National Off Road Bicycle Association) einen Verhaltenskodex ausgearbeitet, der Offroad-Fahrten mit Rücksicht auf die Natur und die anderen Besucher der Berge und Wege regeln soll.

Der N.O.R.B.A.-Kodex wurde von vielen Vereinen, Organisationen, Verbänden und Schulen in ganz Italien übernommen. Er besteht aus einer Reihe von allgemeinen Hinweisen, die bei genauer Befolgung diese heute so beliebte Sport- und Ausflugart für alle angenehmer gestalten.

N.O.R.B.A.-Kodex

1. Geben Sie Wanderern immer Vorrang.
2. Reduzieren Sie das Tempo und überholen oder nähern Sie sich äußerst vorsichtig Fußgängern oder anderen Radfahrern. Signalisieren Sie immer rechtzeitig Ihre Annäherung. Sie sollten nicht schreien oder brüllen, sondern sich entschuldigen und höflich grüßen.
3. Halten Sie die Geschwindigkeit des Mountainbikes stets unter Kontrolle und fahren Sie mit äußerster Vorsicht in die Kurven, um plötzliche Hindernisse vermeiden zu können. Passen Sie das Tempo der Art des Geländes, der Art der Strecke und der Erfahrung an.
4. Bleiben Sie immer auf der markierten Strecke, um die Umweltbelastung (durch bleibende Schäden an der Vegetation und dadurch hervorgerufene Bodenerosion) zu minimieren.
5. Stören oder erschrecken Sie weder Haus- noch Wildtiere. Geben Sie ihnen Zeit, sich zu entfernen und den Weg zu verlassen.
6. Lassen Sie keinesfalls Abfälle zurück und nehmen Sie möglichst auch von anderen „unaufmerksamen“ Wanderern zurückgelassene Abfälle mit.
7. Respektieren Sie immer privates und öffentliches Eigentum und hinterlassen Sie Tore, Schranken oder Gitter so, wie Sie sie vorfinden. Fragen Sie sich immer und sofern möglich direkt die Eigentümer, ob Sie auf dem Grundstück durchfahren dürfen. „Betreten verboten“ bedeutet oft nur „Bitte fragen Sie um Erlaubnis, wenn Sie durchfahren möchten“.
8. Während der Radtour sollte man immer unabhängig sein. Das zu erreichende Ziel und die Fahrgeschwindigkeit müssen auf die psychophysische Leistungsbereitschaft und -fähigkeit des

Fahrers, die Ausrüstung, die Umgebung, das Terrain und vor allem auf die Wetterbedingungen abgestimmt werden.

9. Unternehmen Sie niemals, außer bei höherer Gewalt, allein eine Radtour. Fahren Sie nicht in abgelegenen Gegenden, die weit von den Hauptkommunikationswegen entfernt sind, und hinterlassen Sie immer klare Angaben über die zurückzulegende Strecke und die voraussichtliche Rückkehrzeit.

10. Minimieren Sie die Auswirkung auf die Natur: Nehmen Sie nur Bilder und Erinnerungen mit und hinterlassen Sie höchstens den kaum wahrnehmbaren Abdruck der Räder Ihres Fahrzeugs.